

Loismanns Garten wird zum Tatort – Landfrauen genießen Krimiabend mit Dr. Klaus Offenberg

Den ersten Termin hatte ein Platzregen regelrecht weggespült, aber da die Landfrauen von Riesenbeck und Bevergern ja flexibel sind, übertrugen sie die ganze Organisation auf den Folgetag.

Sie hatten den Bevergerner Krimiautor Dr. Klaus Offenberg zu einer Lesung eingeladen, er stand ihnen in Sachen Flexibilität nichts nach und so konnte ein gelungenes Event doch noch starten, wenn auch leider fast die Hälfte der angemeldeten Teilnehmerinnen die Terminverschiebung nicht mitmachen konnten.

Sie haben etwas verpasst.

Allein die Lokation machte die Veranstaltung zu etwas Besonderem. So lobte die Vorsitzende Walburga Beulting „Loismanns Garten“ in Dörenthe als besten Garten weit und breit und bedankte sich bei Marianne Niemann, die alles so vorbildlich pflegt und Veranstaltungen wie diese erst möglich macht.

Auf einer großen Rasenfläche hatten sich die Teilnehmer Corona gerecht in kleinen Gruppen zusammengesetzt, nahmen schon mal einen Schluck von den angebotenen Getränken und waren gespannt auf die Lesung von Dr. Klaus Offenberg.

Der hatte nicht sein neuestes Werk zur Lesung ausgesucht, sondern mit „Unternehmen Aasgeier“ ein Buch, das besonders stark an den heimatischen Gefilden andockt. Orte wie der Bunker am „Nassen Dreieck“, aber auch Münster, Hamburg, Itzehoe und Braunschweig sind Schauplätze eines Geschehens, das viele Überraschungen bereithält. Im Klappentext des Buches steht: „Eine Seminararbeit über einen Flugzeugabsturz im nördlichen Münsterland aus den 1960er Jahren verändert das Leben von vier Studenten der Uni Münster radikal.“

Bei ihrer Recherche stoßen sie auf eine Gruppe Altnazis, die versucht, mit tödlichen Aktionen die Demokratie in Deutschland in ihren Grundfesten zu erschüttern und dadurch die alte Nazi-Diktatur wiederherzustellen. Dabei hilft ihnen die derzeitige Flüchtlingswelle aus den arabischen Ländern. Das Ganze eskaliert, als die Studenten quer durch Norddeutschland gejagt werden und dabei ein alter Freund das Leben lassen muss.

“ Nach Eröffnung mit der Tatortmelodie bietet Klaus Offenberg zunächst einmal eine Faktenübersicht, damit sich der Hörer zurechtfindet.

Dann aber beginnt die Lesung, in der die etwas schusselige Studentin Karla in den Fokus gerät. Um das dialogische Prinzip mit ihrem Professor Karl wirken zu lassen, hat Klaus Offenberg seine Frau Dorothea eingespannt. Sie lässt mit sicherer Stimme den Dialog sehr lebendig werden. Schnell gibt es die erste Pause, die zum Getränke Holen und zum Austausch über das Gehörte einlädt. Danach steigert Offenberg die Spannung mit dem Kapitel, als Karla im Bunker eingesperrt ist. Sie kommt wieder raus, aber wie? – das kann man im Buch erfahren.

Die nächste Lesepause entwickelt sich zum Knaller: Statt des sonst üblichen Büfetts hatten die Teilnehmerinnen „Kleinigkeiten“ mitgebracht, die schon das Auge überzeugten und den Gaumen jubeln ließen.

Man hatte Zeit und genoss dieses besondere Picknick, wie es wohl nur Landfrauen zaubern können.

Zum Abschluss des Abends hatte sich Klaus Offenberg ein besonderes Schmankerl ausgedacht.

Er hatte eine Spukgeschichte erfunden, die direkt auf den Ort „Garten Loismann“ Bezug nahm. Er erinnert an elf Kinder, die im Dreißigjährigen Krieg ermordet wurden, die hier verscharrt wurden und über die elf Bäume wachen.

Gespannt verfolgten die Zuhörer die Geschichte.

Danach brauchte man noch das entspannende Gespräch, verfolgte interessiert die weiteren Vorhaben der Landfrauen, die auf der Homepage nachzulesen sind, und schloss sich herzlich dem Dank an die Organisatoren und Leser für diese schöne Event an.

Der Rückweg aus dem Wald war mit Kerzen illuminiert und leuchtete sicher heim.